



Einführung in die Pädagogische Psychologie

11: Unterrichtsmodelle

Prof. Dr. Christian Fischer
02. Februar 2021



Was bisher geschah...

Unterricht besteht unter anderem aus einer langfristig organisierten Abfolge von geplanten Lehr- und Lernsituationen.

RICHTIG

Unterricht: Definition

Unterricht kann als langfristig organisierte Abfolge von Lehr- und Lernsituationen verstanden werden, die von Ausgebildeten Lehrpersonen absichtsvoll geplant und initiiert werden und die dem Aufbau von Wissen sowie dem Erwerb von Fertigkeiten und Fähigkeiten der Lernenden dienen.



Abb.4

Liebe Studierende,

leider hat sich eine Frage zur nächsten Vorlesung schon in das heutige Quiz eingeschlichen. Daher gibt es hier die korrekte Antwort:

Unterricht besteht unter anderem aus einer langfristig organisierten Abfolge von geplanten Lehr- und Lernsituationen. **RICHTIG**

Bitte richtig eingeben. Falls Sie das Quiz bereits absolviert haben (Stichtag: 26.01.21, 12:40 Uhr) und in dieser Frage die falsche Antwort eingegen haben sollten, schreiben Sie bitte Frau Gloria Schneider (gloria.schneider@student.uni-tuebingen.de) und wir werden Ihnen diese 10,000 Punkte nachträglich gutschreiben. Dies gilt logischerweise nur für diese eine Frage.

Tübingen

98,7% hatten diese Frage richtig
1,3% hatten diese Frage falsch



Was bisher geschah...

Kognitive Eingangsvoraussetzungen der Schülerinnen und Schüler können Lernerfolge im Unterricht beeinflussen.

RICHTIG

99,3% hatten diese Frage richtig
0,7% hatten diese Frage falsch

Selbstreguliertes Lernen: Defizite

Lernende **unterscheiden sich in ihren Kompetenzen** zum selbstregulierten Lernen:

- **mangelnde kognitive Voraussetzungen** für die kompetente Anwendung einer bestimmten Strategie (**Mediationsdefizit**)
- **Nichtanwendung** von Strategien in bestimmten Lernsituationen durch mangelnde Lernbereitschaft oder fehlendes metastrategisches Wissen (**Produktionsdefizit**)
- **keine Automatisierung** von erlernten Lernstrategien (**Nutzungsdefizit**)



Was bisher geschah...

Mindmaps sind eine strukturierende Lernstrategie, zum Selektieren und Organisieren von Informationen.

RICHTIG

100% hatten diese Frage richtig
0% hatten diese Frage falsch

Lernstrategien: Strukturierende Strategien

Techniken des Selektierens und Organisierens, z.B.

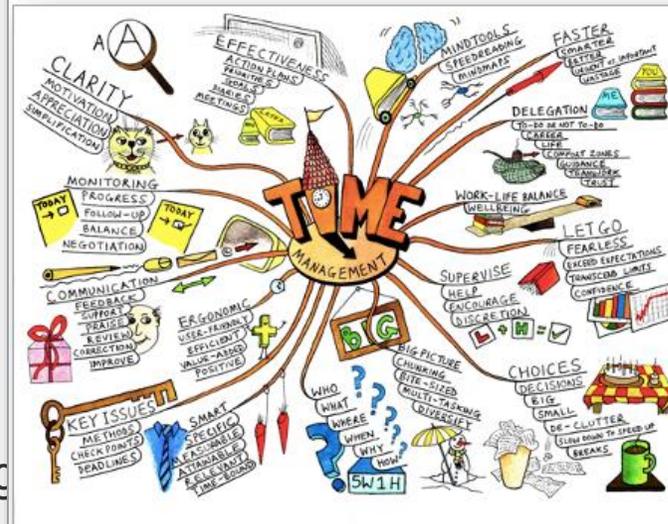


Abb.4

- Mapping (Mindmaps, Concept maps)
- Exzerpte



Was bisher geschah...

Ein Beispiel für eine motivationale Stützstrategie ist das Setzen von Prioritäten bei der Bearbeitung von Aufgaben.

RICHTIG

95,5% hatten diese Frage richtig
4,5% hatten diese Frage falsch

Motivationale Stützstrategien: Volition

Aufrechterhaltung von Aufmerksamkeit und Anstrengung (interne Ressourcen), Kontrolle von Motivation und Emotion, z.B.



Abb.10

- Bei Aufgabenflut Prioritäten setzen
- Sich vor ablenkenden Reizen abschirmen
- Sich vor oder während des Lernens eine selbst in Aussicht gestellte Belohnung oder eine positives Lernergebnis vergegenwärtigen
- Unangenehme Gefühle ausblenden



Leaderboard



Platz	Studierende	Punktzahl	Platz	Studierende	Punktzahl
1.	J.O.	1.175.000	11.	S.W.	1.020.000
2.	R.F.	1.085.000	12.	A.S.	1.020.000
3.	P.E.	1.080.000	13.	V.H.	1.010.000
4.	M.S.	1.075.000	14.	N.N.	990.000
5.	Y.L.	1.050.000	15.	S.B.	990.000
6.	B.G.	1.050.000	16.	A.N.	985.000
7.	J.G.	1.045.000	17.	C.Z.	970.000
8.	P.S.	1.040.000	18.	J.S.	965.000
9.	A.H.	1.040.000	19.	A.S.	960.000
10.	J.S.	1.025.000	20.	D.S.	960.000

Abb.0



Semesterplan

Woche	Datum	Thema
01	10.11.2020	Einführung
02	17.11.2020	Entwicklung, Sozialisation und Lernen
03	24.11.2020	Gedächtnismodelle und kognitive Basisfunktionen
04	01.12.2020	Intelligenz
05	08.12.2020	Selbstkonzept
06	15.12.2020	Motivation
07	22.12.2020	Diagnostik und Evaluation
08	12.01.2021	Diagnostik und Testverfahren
09	19.01.2021	Selbstregulation
10	26.01.2021	Lernstrategien
11	02.02.2021	Unterrichtsmodelle
12	09.02.2021	Unterrichtsqualität
13	16.02.2021	Digitale Technologien
14	23.02.2021	Wiederholung
15	09.03.2021	Klausur



Ausblick

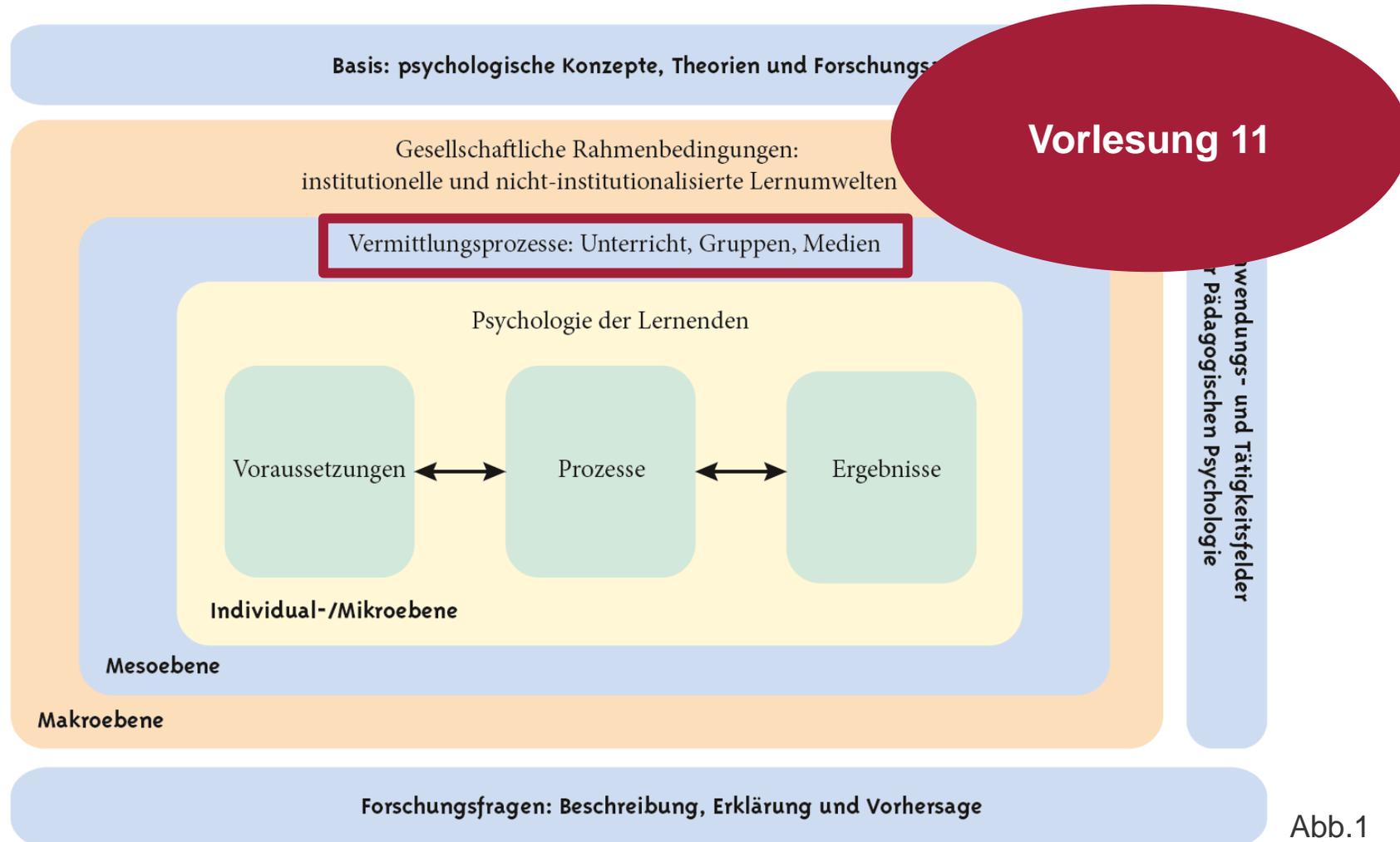


Abb.1



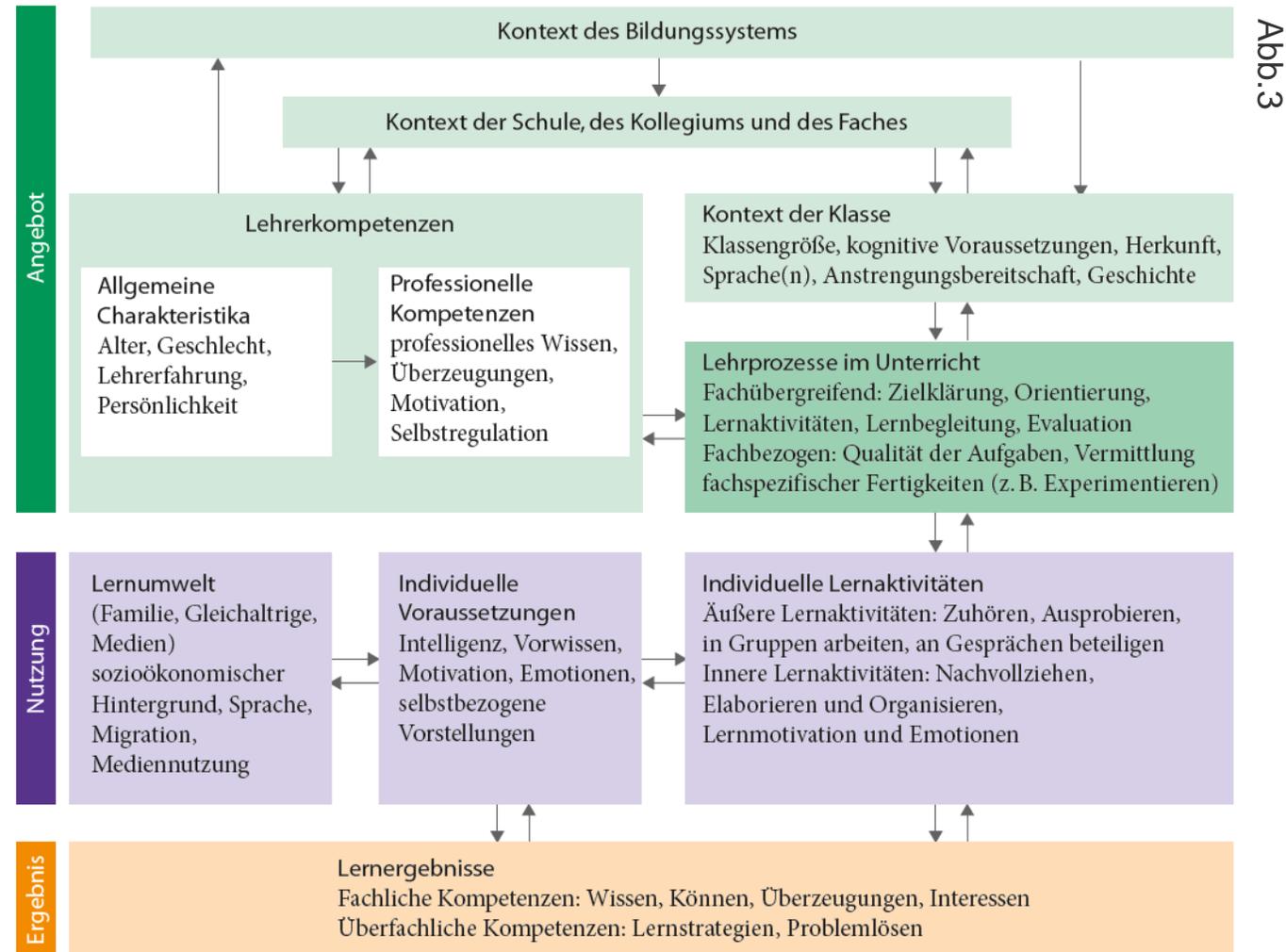
Übersicht

- **Definition: Unterricht**
- **Modelle zur Beschreibung von Lehr-und Lernprozessen im Unterricht**

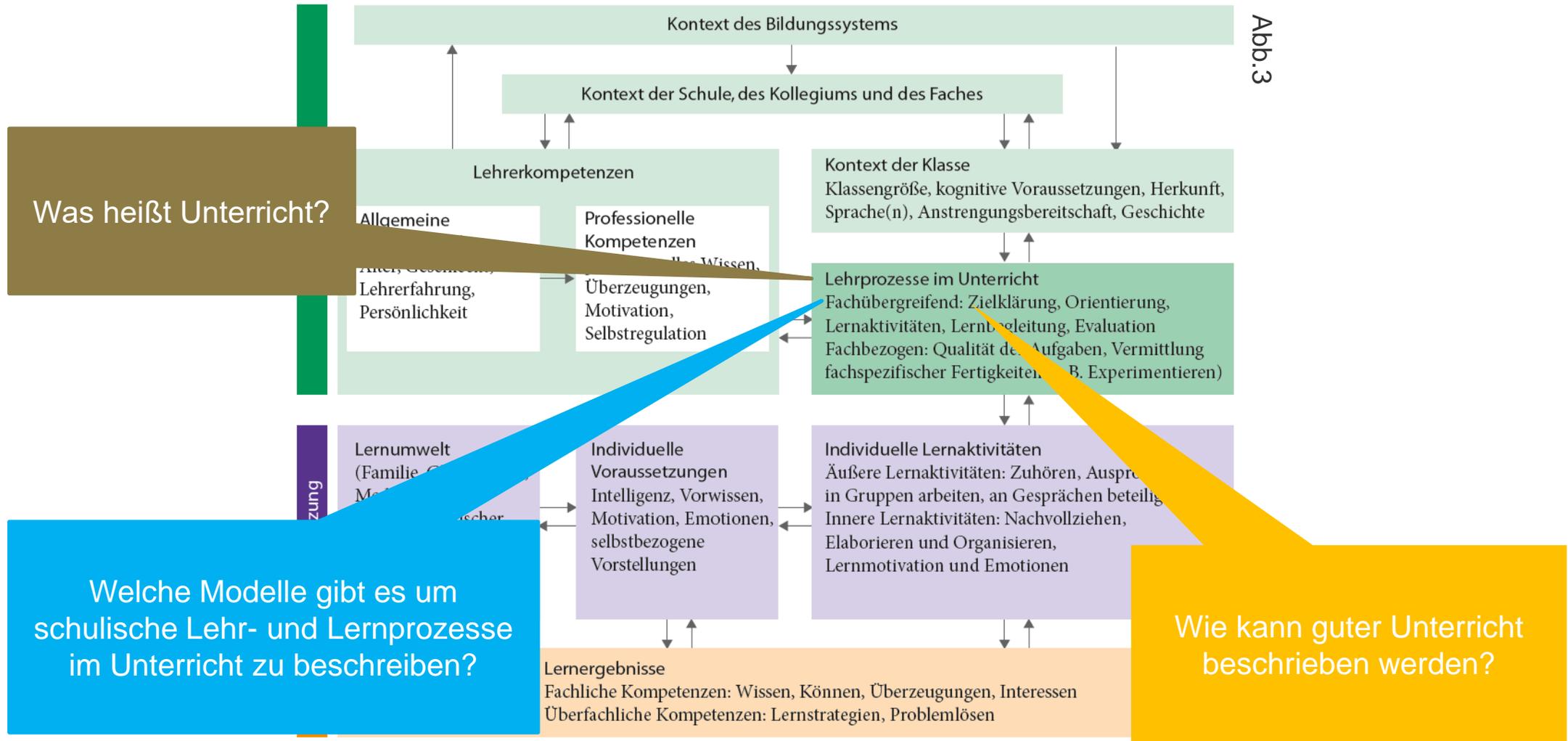


Abb.2

Wissensvermittlung: Lerngelegenheiten im Unterricht (Unterrichtsmodelle)



Wissensvermittlung: Lerngelegenheiten im Unterricht (Unterrichtsmodelle)





Unterricht: Perspektive Pädagogische Psychologie

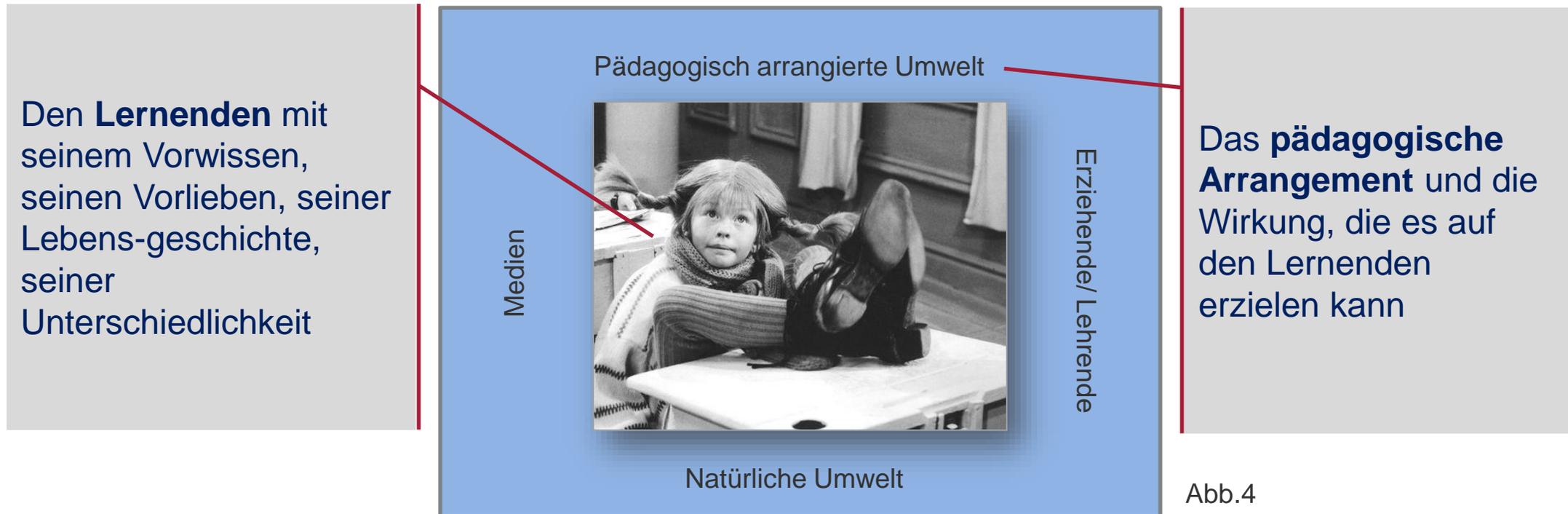


Abb.4



Unterricht: Definition

Unterricht kann als langfristig organisierte Abfolge von Lehr- und Lernsituationen verstanden werden, die von Ausgebildeten Lehrpersonen absichtsvoll geplant und initiiert werden und die dem Aufbau von Wissen sowie dem Erwerb von Fertigkeiten und Fähigkeiten der Lernenden dienen.

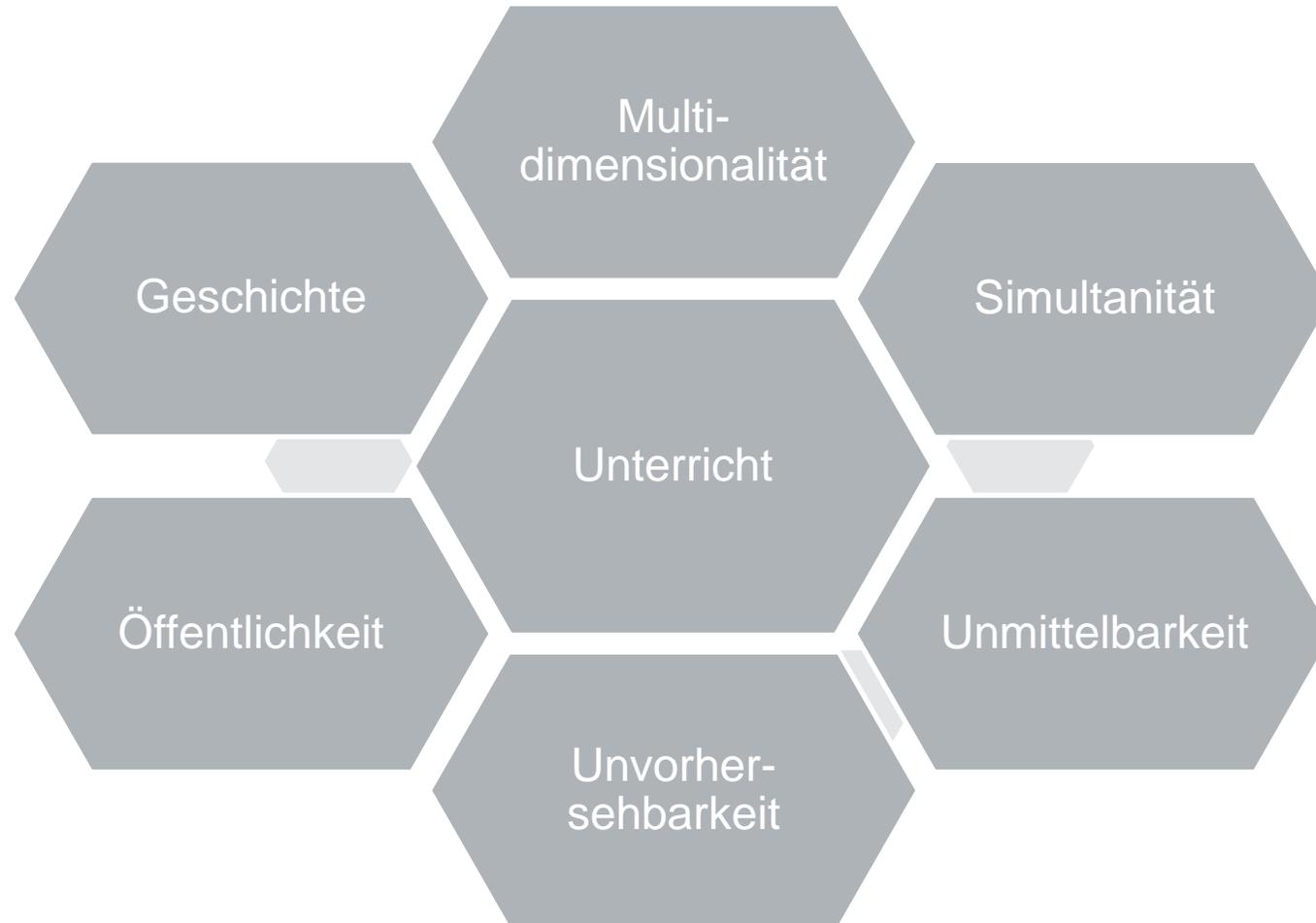
Sie finden in der Regel in bestimmten dafür vorgesehenen Institutionen unter regelhaften Bedingungen statt (Terhart, 1994).



Abb.4



Unterricht: Charakteristika



Unterricht nach Doyle, 1986



Übersicht

- Definition: Unterricht
- Modelle zur Beschreibung von Lehr-und Lernprozessen im Unterricht



Abb.2



Unterricht: Lernumgebung

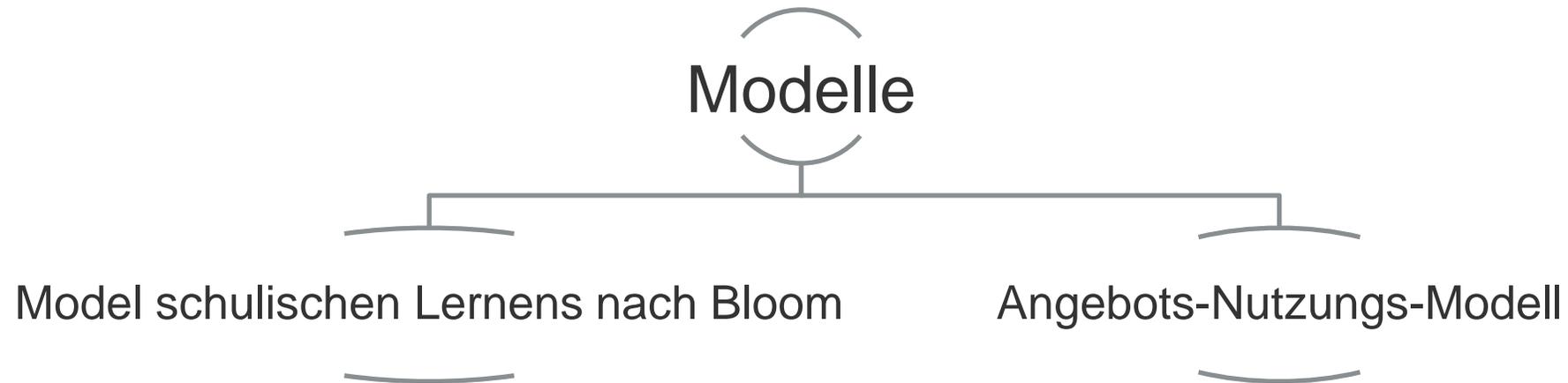
- Unterricht = **sozialer Prozess**, das darin verhandelte Wissen stellt eine Ko-„Produktion“ der beteiligten Personen dar (**Interaktion**)
- **Lehrerhandeln** „verursacht“ **nicht Schülerlernen**, sondern erschafft eine **Lernumgebung** als Raum von Lerngelegenheiten, die von den Beteiligten gemeinsam geformt und im Sinne **eines Angebots** je individuell genutzt werden = meditierender Funktion von Unterricht
- Prozesse und Ergebnisse von Unterricht sind durch die jeweiligen Ziele und Inhalte mitgeprägt; Erkenntnisse über Zusammenhangsmuster sind nur bedingt über Fächer und Inhalte hinweg verallgemeinerbar
- der institutionelle, soziale und kulturelle Kontext (z.B. implizite und explizite Handlungsnormen des schulischen Settings) beeinflusst den Unterricht bis in einzelne Interaktionszüge hinein

(Klieme, 2006)



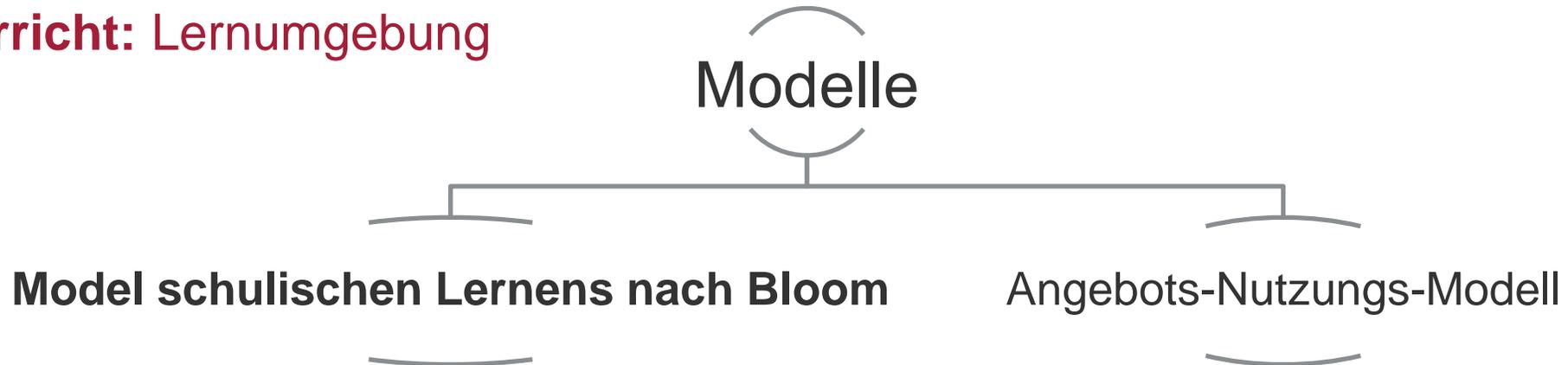
Unterricht: Lernumgebung

- Unterricht wird betrachtet als die Gestaltung von Lernumgebungen mit dem Ziel, optimale Gelegenheiten für die effektive Ausführung von Lernaktivitäten der Schüler bereit zu stellen





Unterricht: Lernumgebung



- Unterricht beeinflusst Lernergebnisse direkt
- Jeder kann alles lernen, wenn genügend positive Bedingungen gegeben sind

Zentrale Determinanten:

1. Kognitive und motivationale Eingangsvoraussetzungen von SuS
2. Unterricht mit den bereitgestellten Lernaufgaben
3. Lernergebnisse in Form von Leistungsniveau

Unterricht: Lernumgebung

Modelle

Model schulischen Lernens nach Bloom

Angebots-Nutzungs-Modell

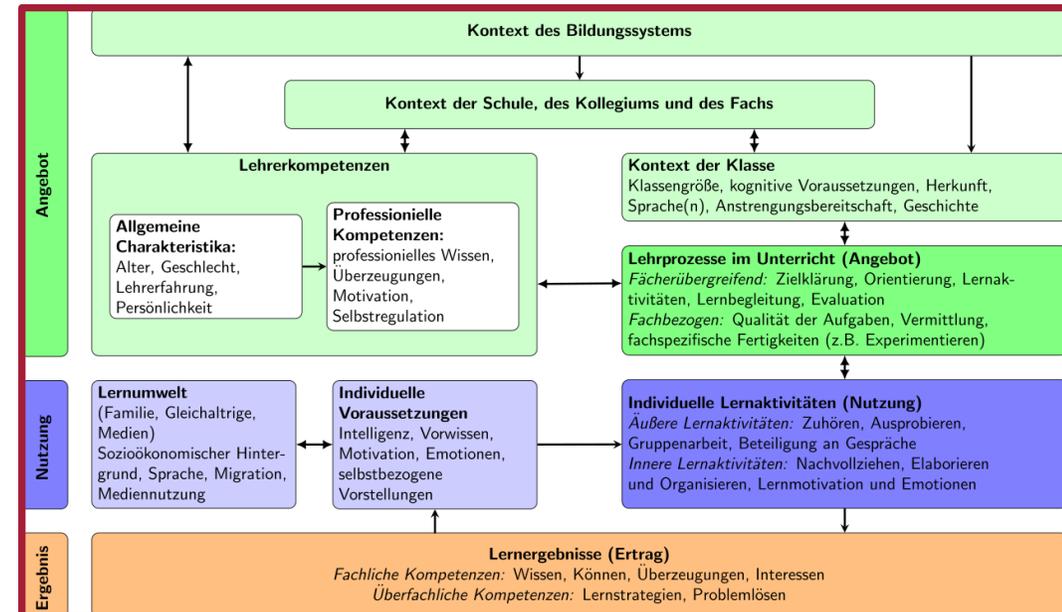


Abb.5



Lernumgebung: Angebots-Nutzungs-Modell

- Unterrichtsgestaltung hat keinen direkten Einfluss auf den Lernerfolg (wie bspw. dem Modell des Nürnberger Trichters)
- Betonung der Rolle des Lernenden und und deren individuellen Merkmale
- “Guter” Unterricht ist abhängig von individuellen Gegebenheiten im Gesamtlernkontext



Andreas Helmke
U Koblenz-Landau

Abb.6



Lernumgebung: Angebots-Nutzungs-Modell

- Grundlegende Idee von Unterricht (und Schule ganz allgemein): Gelegenheitsstruktur, deren Angebote von SuS unterschiedlich wahrgenommen, verarbeitet und im eigenen Handeln genutzt werden
- Rahmenmodell, das einzelne Faktoren auf individueller, unterrichtlicher bzw. Klassen- oder schulischer Ebene sowie Kontextfaktoren benennt, von denen Angebot bzw. Nutzung abhängt, und mögliche (Wechsel-) Wirkungen identifiziert

Lernumgebung: Angebots-Nutzungs-Modell

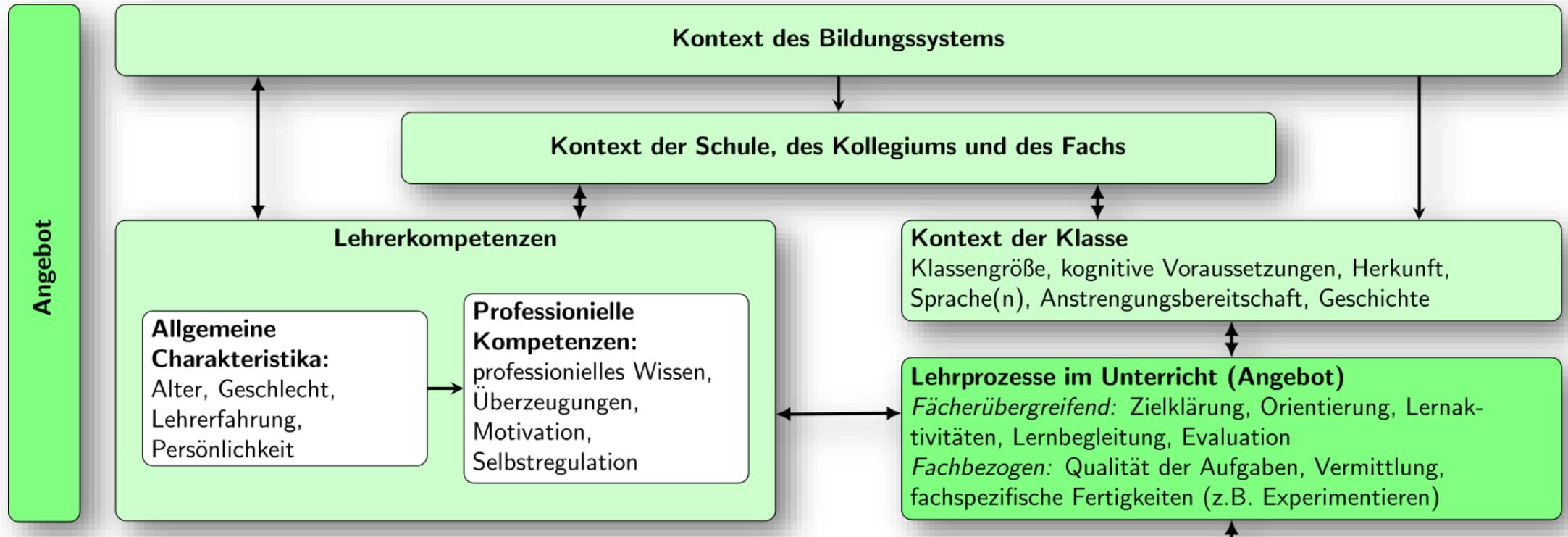


Abb.5



Lernumgebung: Angebots-Nutzungs-Modell

**Überlegen Sie sich ein Beispiel einer möglichen (Wechsel-) Wirkung zweier „Angebots“
Komponenten.**

5 MINUTEN

(Austausch mit Studierenden in verschiedenen Breakout-Rooms)



BREAKOUT SESSION





Lernumgebung: Angebots-Nutzungs-Modell

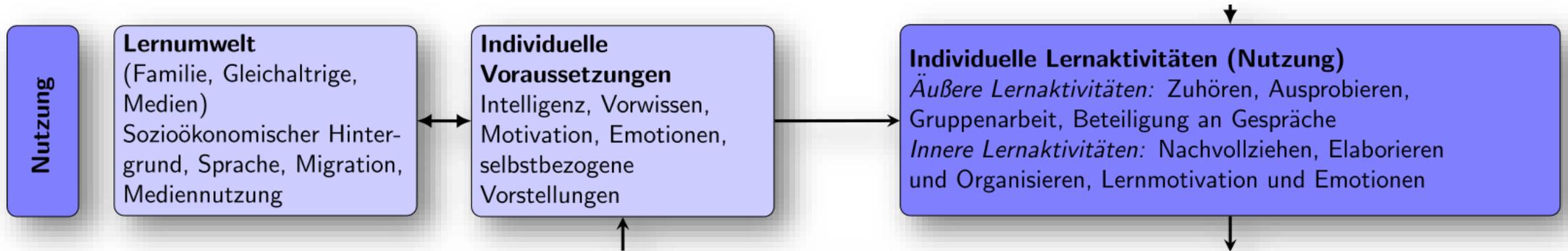


Abb.5



Lernumgebung: Angebots-Nutzungs-Modell

**Überlegen Sie sich ein Beispiel einer möglichen (Wechsel-) Wirkung zweier „Nutzungs“
Komponenten.**

5 MINUTEN

(Austausch mit Studierenden in verschiedenen Breakout-Rooms)



BREAKOUT SESSION





Lernumgebung: Angebots-Nutzungs-Modell

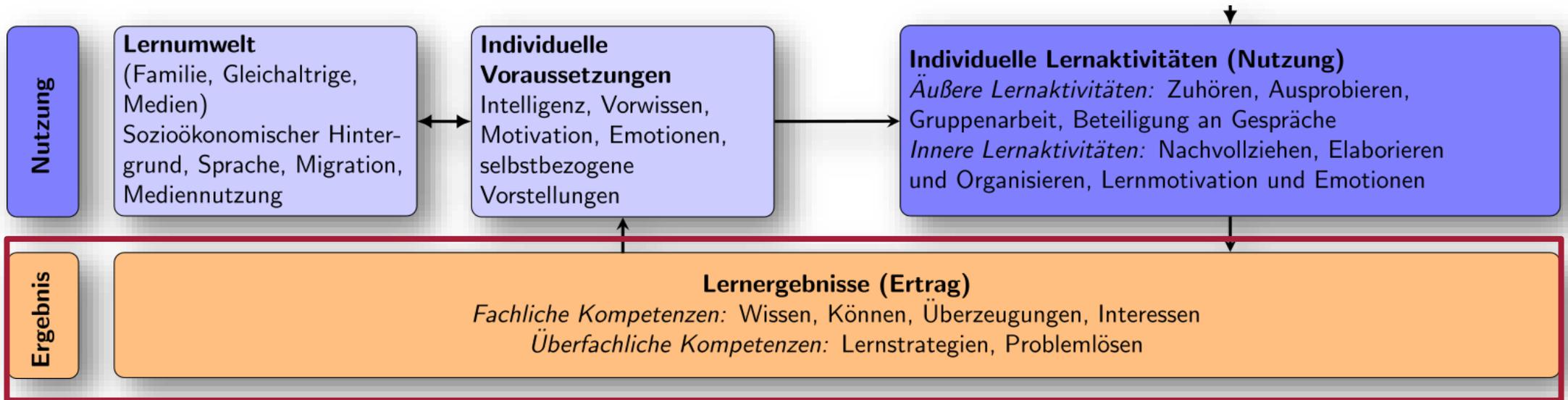


Abb.5



Lernumgebung: Angebots-Nutzungs-Modell

**Überlegen Sie sich ein Beispiel einer möglichen (Wechsel-) Wirkung von „Nutzungs“
Komponenten und „Ergebnis“ Komponente.**

5 MINUTEN

(Austausch mit Studierenden in verschiedenen Breakout-Rooms)



BREAKOUT SESSION



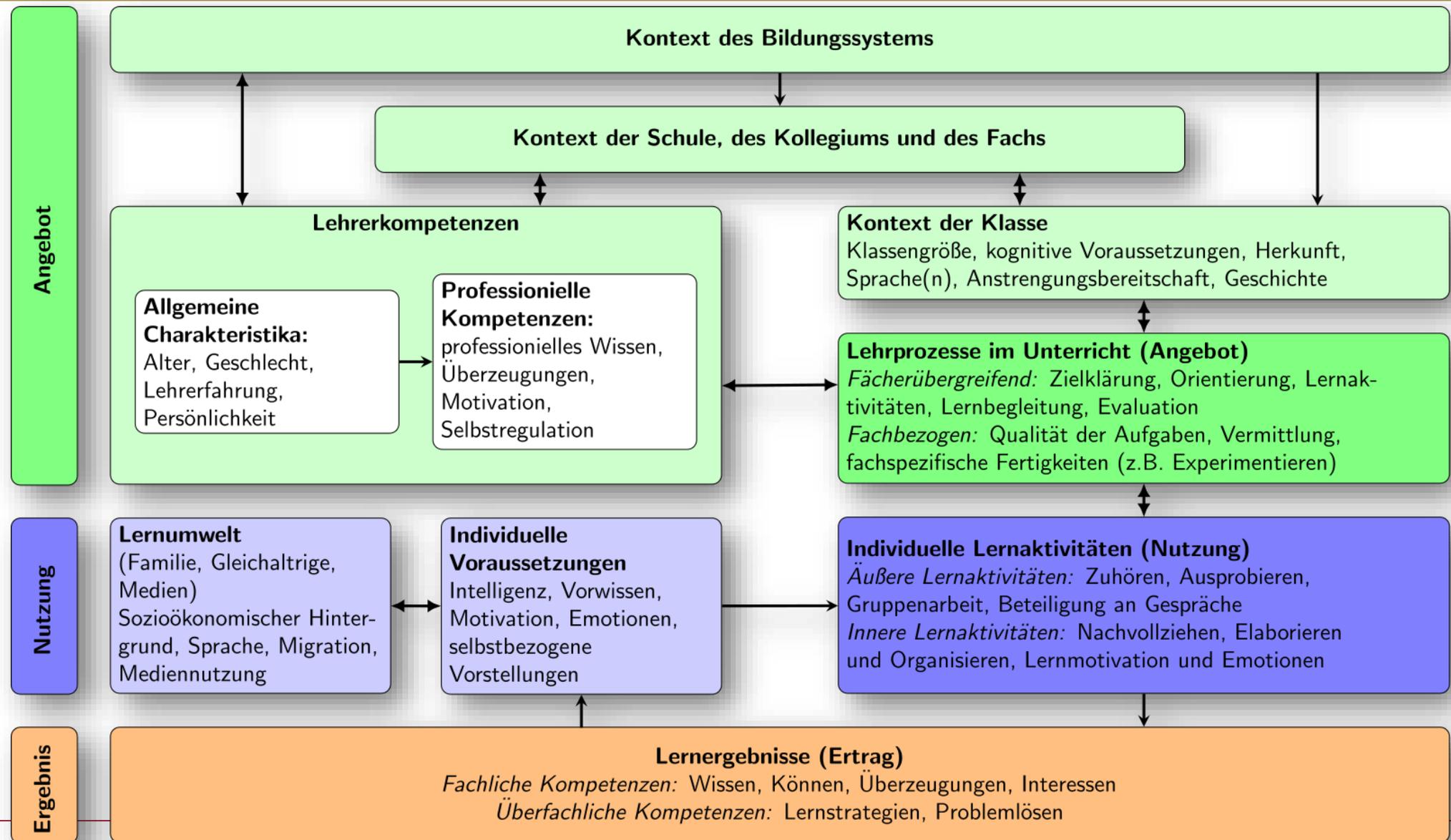


Abb.5



Lernumgebung: Angebots-Nutzungs-Modell

- Grundlegende Idee von Unterricht (und Schule ganz allgemein): Gelegenheitsstruktur, deren Angebote von SuS unterschiedlich wahrgenommen, verarbeitet und im eigenen Handeln genutzt werden
- Rahmenmodell, das einzelne Faktoren auf individueller, unterrichtlicher bzw. Klassen- oder schulischer Ebene sowie Kontextfaktoren benennt, von denen Angebot bzw. Nutzung abhängt, und mögliche (Wechsel-) Wirkungen identifiziert

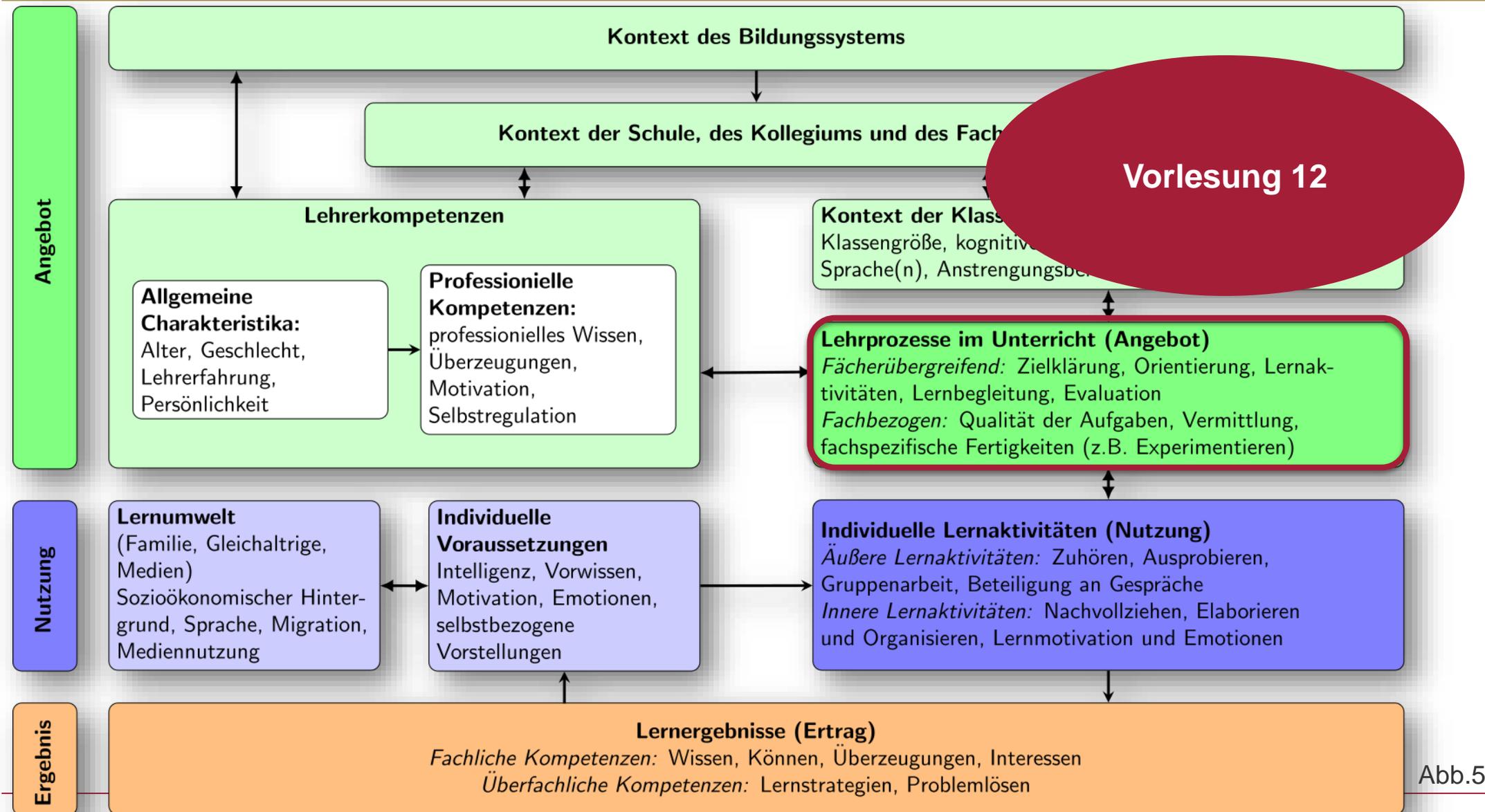


Abb.5



Semesterplan

Woche	Datum	Thema
01	10.11.2020	Einführung
02	17.11.2020	Entwicklung, Sozialisation und Lernen
03	24.11.2020	Gedächtnismodelle und kognitive Basisfunktionen
04	01.12.2020	Intelligenz
05	08.12.2020	Selbstkonzept
06	15.12.2020	Motivation
07	22.12.2020	Diagnostik und Evaluation
08	12.01.2021	Diagnostik und Testverfahren
09	19.01.2021	Selbstregulation
10	26.01.2021	Lernstrategien
11	02.02.2021	Unterrichtsmodelle
12	09.02.2021	Unterrichtsqualität
13	16.02.2021	Digitale Technologien
14	23.02.2021	Wiederholung
15	09.03.2021	Klausur



Abbildungsverzeichnis

- Abb. 0: <https://badgeos.org/wp-content/uploads/edd/2013/11/leaderboard.png>
- Abb. 1: Seidel, T., Prenzel, M. & Krapp, A. (2014). Grundlagen der Pädagogischen Psychologie. In T. Seidel und A. Krapp (Eds.), *Pädagogische Psychologie*, p. 25.
- Abb. 2: https://www.km.bayern.de/bilder/km_absatz/foto/932_mnnchen_auf_leiter.jpg
- Abb. 3: Seidel, T. & Reiss, K. (2014). Diagnostik und Evaluation. In T. Seidel & A. Krapp (Eds.), *Pädagogische Psychologie*, p. 256.
- Abb. 4: <https://www.pinterest.de/pin/177962622748935228/>
- Abb. 5: Angebots-Nutzungs-Modell nach Tina Seidel (2014). [https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Angebots-Nutzungs-Modell nach Tina Seidel \(2014\).svg](https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Angebots-Nutzungs-Modell_nach_Tina_Seidel_(2014).svg)
- Abb. 6: Friedrich Verlag, *Autor/in Andreas Helmke*. <https://www.friedrich-verlag.de/klett-kallmeyer-fachbuecher/autoren/helmke-andreas/>



Danke.